

1603 Juni 25.

A

SCHREIBEN¹ VOM ABT VON EINSIEDELN, AUGUSTIN I. [HOFMANN], AN
 AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG

"An hütt dato Jst vor unns erschinen, iwer alter Aman [und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Johann] N u s s b a u m e r [von Aegeri] sampt etlichen Erlichen Lütten Von der gemeind Aegeri. Unnd haben unns fürbracht, Wie das [alt Land]-vogt [von Sargans? Johann Christian II.] Ytten [=I t e n] selligen behussung daselbs Zuo Ageri, etliche mallen uss einer hand Jn die andere geben und verendert worden. Und aber solliches nit nach gemeiner Gotthuslütten [- die Abtei Einsiedeln hatte damals noch Gerichtsrechte in Aegeri -] bruch, Recht, und alt harkommen niemallen Jn der Kilchen [von Aegeri] feil geruefft worden. Nebet deme so habe er nussboumer söllichen kouff Züchen wellen. Und den Zug schilling schon darumb ussgeben. Da sige Jme geantwort worden, es sige kein kouff. so werde ob got wil kein Zug sin. Wellichem er nussboumer gloubt, über das sye er bricht worden, das Hans B r a n d e n b e r g [von Zug]², Lüttenamt [Hans Jakob?] N u s s b o u m e r [von Aegeri] und Melcher H e i n r i c h [von Aegeri?] des Erschazes halb mit unseren Amptlütten an Jungst gehaltenem Menzinger Meyengricht überkommen sige, deshalb were er Aman nussboumer hierin trogen worden. Und vermeine nachmallen söllichen ersten Kouff Zu Züchen nach Jnhalt des Gotshus [Einsiedeln] hofrodel [=Urbar], und gemeinem Gotshus lüten Rechtsamme. Mitt ganz demuetigem Pitt, Wir welten sy die Ersamen Gotshuslüt by solcher Rechtsame ... schützen und schirmen Unnd Jme Zuo sollichem Zug verhilfflich sin, damit ... [dem] Christen L ä t t e r [von Aegeri?] (wellichem das seig von dis koufs wegen ouch usstat) möge bezalt unnd dan vogt ytten Son [Christian I t e n oder Peter I t e n] geruewiget werde. Und wan nun dem also habent wir nit fürkommen könden, Sonder üch als die hochverstendigen Und sonderlich Zuobefürderung Rechtens, ouch gutter Ruow und einigkeit wegen, dessen berichten, Unnd daby ganz fründtlichen, Nachbarlichen Unnd flysig Pitten wellen, das sy diss Jetztermelte Keuf gemeinlichen ufheben Unnd Aman nussboumer Zum Zug verhelffen wellendt. So sind wir urpüttig das wir die ufglegten Erschaz den dry vorbenambseten personen, auch widerumb ufheben und Jnnen nützit heüschen: Allein Amman nussboumer als den Zücher darumb besuochen wellendt. Damit sollendt Jr gspuren das wir nit unser nutz Sonder mer Jr einigkeit suochen thund, Sovil dann den ufgelofnen Costen belanghen thut da werdent Jr üch harinen aber wol Zeverhalten wüssen, wer daran

schuld tragen thut. Sonnst hetten wir von recht und billichkeit wegen alle er-
gangne keüf umb den Erschatz anzusprechen, Wie dan beschechen. Was aber alda
beschicht, sol es anderst nit als ein gnad und nit für ein gerechtigkeit ver-
standen werden. Throstlicher hofung Jr sy einmal Zuo Ruowen bringen werden,
Damit wir des nachenlaufens auch uberhept sin mögen."

- 1) Die sehr willkürlich gesetzte Interpunktion dieses Briefes ist der besse-
ren Verständlichkeit halber etwas den heutigen Regeln angepasst worden.
- 2) Es kommen in Frage: Hans Brandenburg [gest. 1607/08] oder Hans Brandenburg
[gest. 1629].

Original, mit Siegel - AH 84, 22-23 - Blatt 23^r leer

10

1647 August 10., Brunnen

A

SCHREIBEN VON [LT.] JOHANN MELCHIOR KOLIN AN DEN OBERST[FELD]-
WACHTMEISTER [IM REGIMENT LUSSER IN FLORENTINISCHEN
DIENSTEN], HPTM. BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN, DERZEIT
LANDSCHREIBER DER FREIEN AEMTER, BREMGARTEN

"Heüt Sambstags umb 12 Uren Kompt Hans Koch [von Wohlen] mit 5 Soldaten [für
die Kompagnie Zurlauben in besagtem Regiment] von Küssnacht, Zeigt an, dass
der H. vermeint, mir gester auffbrochen, und den Pass durchs Eschental [=Val
d'Ossola] nemmen werden, dessentwegen aber uns kein befelch khommen, allein
ist vorgester morgenss der [Peter?] K e i s e r [von Zug] komen auff Zug Zue-
greist, undt gester in yl wider nacher Ury, sagt das wir bis Sontag abents
[den 11. August] oder bis Montag auffbrechen, undt übriges volch biss dahin
hier Zuesammen khommen werde, Morgens die Landts gmeindt Zue Ury sein wirdt
[um zu beschliessen, ob man die für Florenz angeworbenen Truppen durchs Land
passieren lassen wolle]" "N{ota} ist durch [den Urner Landrat Sebastian Pere-
grin] Z w y e r n erwehrt worden. Undt bis donstag angestellt". "Ubrige Sol-
daten betreffent sindt noch Lustig ob gleich wol wegen Langwirigen Still li-
gens in so theürem ohrt, etwan bisswylen ein schmechwort gibt der Verächtig
Ueli [E p p i s s e r?, von Wohlen]¹ fortzubringen wirdt kümmerlich müglich sein
dan er stäts heim fächtet undt schrith wegen der Bremgartnerer so ausgrissen
wirdt der h von seinem H. vatter [B e a t II. Zurlauben] bricht worden seyn,
sindt allezeit Lustig gsin undt nit dergleichen thon, etliche sagen das sy
gredt wellent auff Costentz undt Linden Zue ihrem handtwerckh noch, etliche
sy wolllen heim undt mit den Lesten nachenkhomen sindt Liechtfertig unütz